

# *Schulprogramm*

der



*Auf dem Kamp 8*

*29664 Walsrode*

*Tel.-Nr.: 05161/3394*

*Fax.-Nr.: 05161/4819997*

E-Mail: [Ludwig-Rahlf's-Schule-Dueshorn@kabelmail.de](mailto:Ludwig-Rahlf's-Schule-Dueshorn@kabelmail.de)

Internet: [www.schule.dueshorn.de](http://www.schule.dueshorn.de)

Urversion erstellt im Juni 2010, genehmigt durch den Schulvorstand und auf die Homepage gestellt am 17.11. 2010.

Auf Anregung der Schulinspektion 2013 wurden von einer Steuergruppe, bestehend aus Kolleginnen und Elternvertretern, 2014/15 das Leitbild und die Leitsätze überdacht und neu formuliert.

Weitere Maßnahmen überdenkt der Schulvorstand nach Beschluss vom 30.11.2015 in jeder Sitzung.

Unsere Grundschule, die zur niedersächsischen Stadt Walsrode gehört, liegt im ländlichen Bereich und wird von etwa 140 Schülerinnen und Schülern besucht, die sich auf die Klassen 1 bis 4 verteilen. Jeder Jahrgang besteht aus zwei Klassen. Die Klassenbildung erfolgt unabhängig vom Wohnort der Kinder. Traditionell bleibt die Klassenführung, wenn möglich, über vier Jahre in einer Hand, die in den ersten beiden Schuljahren einen Großteil der Stunden abdeckt.

Neben Düshorn mit den Ortsteilen Beetenbrück und Rödershöfen gehören zu unserem Einzugsbereich die Dörfer Bockhorn, Krelingen, Ostenholz und Westenholz. In Düshorn und Ostenholz befinden sich die Kindertagesstätten, deren Kinder wir hauptsächlich aufnehmen.

Ab dem Schuljahrgang 2013/14 sind wir inklusive Schule, seit 2014/15 auch „Offene Ganztagschule“ mit den Ganztagen am Montag, Dienstag und Donnerstag.

Unser Gebäude verfügt über acht Unterrichtsräume – teilweise mit dazwischen liegendem kleinen Gruppenraum-, einem Werkraum, einem Musikraum, einem EDV-Raum, einem Lehrerzimmer und vier kleinen Verwaltungsräumen für das Sekretariat, die Schulleitung, die Beratungslehrkraft und den Hausmeister, einer Mensa mit zusätzlicher kleiner Lehrküche und einem Büro für die Ganztagskoordinatorin, außerdem haben wir eine separate Sporthalle. Die Sporthalle wurde 2013 saniert, das Schulgebäude 2014. Das große Außengelände ist

teilweise befestigt und bietet den Kindern - neben einem „grünen Klassenzimmer“ und einem „Lesehäuschen“ viel Bewegungsfreiheit und unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten.

Neben der Schulleiterin, Frau Urspruch, unterrichten im Schuljahr 2017/18 sieben Stammkräfte und zwei abgeordnete Kräfte an unserer Grundschule. Für alle Fächer steht mindestens eine Fachkraft zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen vormittags zwei Inklusionskräfte der Hans-Brüggemann-Schule und zwei pädagogische Mitarbeiterinnen das Kollegium. Neben der Betreuung für die ersten und zweiten Klassen werden diese pädagogischen Kräfte teilweise am Nachmittag im Ganztags und vormittags als Teamer für eine Doppelbesetzung – zum Beispiel beim Schwimmen-, als Förder- oder als Vertretungskraft eingesetzt. Im Ganztags arbeiten zwei weitere pädagogische Mitarbeiterinnen mit. Außerdem haben gerade sieben Schulbegleitungen einen Schützling bei uns. Zusätzlich unterstützen die Ganztagskoordinatorin, der Hausmeister, Herr Reichstein, die Schulsekretärin, Frau Pothmann, und drei städtische Reinigungskräfte unser Team. Unser Sekretariat ist montags bis donnerstags von 7.15 Uhr – 11.00 Uhr besetzt.

### **Unser Leitbild:**

**Düshorn hat eine super Schule und wir alle sind ein Teil davon\***

\* Dieser Satz ist der Anfang des Refrains von unserem Schulsong

### **Unsere Leitsätze:**

**Unsere Kinder haben eine soziale Kompetenz entwickelt.**

Die Kinder akzeptieren und respektieren einander.

Sie kennen ihre eigene Grenze, an der ihre Freiheit endet und die Rücksicht auf den anderen beginnt. Sie unterstützen einander und übernehmen Verantwortung für die Schulgemeinschaft.

**Sie haben die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um an weiterführenden Schulen mitzuarbeiten.**

Die Kinder erfahren einen strukturierten Stunden- und Tagesablauf. Sie erreichen ihre fachlichen Basiskompetenzen auf differenzierten Anforderungsniveaus. Sie wenden dafür verschiedene Methoden an.

**Die Kinder arbeiten selbstständig.**

Die Kinder können sich im Schulalltag selbst organisieren. Sie können ihre Arbeitsmaterialien selbstständig organisieren. Die Kinder setzen Arbeitsaufträge selbstständig um.

**Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohl und sicher fühlen.**

Alle begegnen sich freundlich und höflich. Der Schulhof und das Schulgebäude präsentieren sich sauber und gepflegt. Der Pausenhof und die Gebäudeumgebung bieten vielfältige Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

**Die Kinder haben ein Gesundheitsbewusstsein.**

Eine gesunde Ernährung ist allen Beteiligten wichtig. Die Kinder erleben einen Wechsel zwischen Arbeits- und Entspannungsphasen. Das Händewaschen nach dem Toilettengang ist für alle selbstverständlich. Wir klären Kinder und Erwachsene über Suchtgefahren im Umgang mit Medien auf.

**Im Jahresplan stehen gemeinsame Projekte, Feste und Rituale.**

- Rosenmontagsfeier mit der Vorführung eines Puppenspielerers
- Weihnachtliches Schulfest (alle zwei Jahre)
- Treffen an den Adventsmontagen
- Fahrt zum Weihnachtsmärchen in ein „richtiges“ Theater
- Sportspieletag (alle zwei Jahre)
- Waldspiele (alle zwei Jahre)
- Mitmachzirkus (alle vier Jahre)
- Leseprojektwoche
- Frühstücksabschiedsbuffet der 4. Klassen

- Klassenfahrt der (3. oder) 4. Klassen an die Nordsee mit der Vor- bzw. Nachbereitung im Unterricht (Sachunterricht: „Wattenmeer“, Deutsch: „Lektüre und Reisetagebuch oder Reisebericht“)
- Auftritt beim Erntefest 3. Klassen oder AG-Kindern
- Auftritt bei der Einschulungsfeier der 2. Klassen
- Gegenseitige Patenbesuche der 2. Klassen mit den Kindergartenkindern und Vorlesetage der 3. Klassen zu Weihnachten / Ostern

Diese Leitsätze lassen sich nur umsetzen, wenn die **Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften** gewährleistet ist.

In den Schulvorstandssitzungen diskutiert das Gremium nach Beschluss vom 30.11.2015 jeweils die aktuelle Maßnahmenplanung, leitet ggf. Aufträge weiter und evaluiert Ergebnisse.

## Zu unseren Leitbildern und den erreichten Umsetzungen

### **Unsere Kinder haben eine soziale Kompetenz entwickelt.**

Die Kinder akzeptieren und respektieren einander. Sie kennen ihre eigene Grenze, an der ihre Freiheit endet und die Rücksicht auf den anderen beginnt. Sie unterstützen einander und übernehmen Verantwortung für die Schulgemeinschaft.

- Zur Stärkung der Sozialkompetenz haben wir mit dem gesamten Kollegium ein eigenes **Sozialtrainingskonzept** in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologin Frau Monika Wilhelm entworfen und die **Schulordnung** mit Elternhilfe neu erarbeitet. Der **Klassenrat** wird ab Klasse 2 eingeführt. Jede Klasse erhält eine zusätzliche Sozialtrainingsstunde im Plan, die von der Klassenlehrerin erteilt wird. Genauer ist in unserem Sozialtrainingskonzept nachzulesen.
- Regelmäßige Jahrgangstreffen der 3. und 4. Klassen für mehr demokratische Mitwirkung finden vierteljährlich statt. Den Vorsitz übernehmen je zwei Vertreter einer Klasse. Auch der Moderator und der Protokollant werden aus dieser Klasse gestellt.

- Streitschlichter, die seit 2012 in der Streitschlichter – AG ausgebildet werden, stehen in den Pausen zur Verfügung.
- Patenschaften in Klasse 2 (geändert 2016) mit den Kindergartenkindern, die als nächstes eingeschult werden, werden vor den Sommerferien gebildet und eine Schulrallye findet statt.
- Kinder der 4. Klassen sind verantwortlich für die Ausleihe der Pausenspiele und der Bücher aus der kleinen Schülerbücherei, die unter der Aufsicht von Frau Wibbertmann steht.
- Kinder der 3. Klassen richten morgens die Bestuhlung der Pausenhalle für die Kleinen.
- Kinder der 3. Klassen lesen zu Weihnachten und Ostern den Kita-Kindern in der Kita vor.
- Kinder der 4. Klassen lesen in einzelnen vorab festgelegten Stunden zusammen mit den Erstklässlern.

**Die Kinder haben die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um an weiterführenden Schulen mitzuarbeiten.**

Die Kinder erfahren einen strukturierten Stunden- und Tagesablauf. Sie erreichen ihre fachlichen Basiskompetenzen auf differenzierten Anforderungsniveaus. Sie wenden dafür verschiedene Methoden an.

Eine gute Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns wichtig. In den Fachkonferenzen für Deutsch, Mathematik und Sachunterricht wurden die Kriterien festgelegt, die beobachtet werden sollen und in eine Bewertung eingehen. In den Vergleichsarbeiten schneiden wir beim Lesen meist überdurchschnittlich ab.

Auf das Ergebnis der letzten Rechtschreibüberprüfung bei Vera haben wir reagiert und eine Stunde Rechtschreibung pro Klasse und Woche vorgesehen, dafür gibt es ein zusätzliches Übungsheft bzw. Arbeitsblätter, die der Lernserver speziell für das Kind empfiehlt (s.u.).

Die individuelle Förderung der Kinder erfolgt auf unterschiedlichen Arten und ist in unserem **Förder- und Förderkonzept** aufgeschrieben.

Zur Förderung gehört eine vorausgehende Diagnostik. Neben dem DRT (Deutscher Rechtschreibtest), mit dem wir im Bereich Rechtschreibung Leistungsstände testen, nutzten wir noch die Würzburger-Leise-Leseprobe (WLLP), den Stolperwörtertest und ELFE zum Testen der Leseleistung und den Heidelberger Rechentest (HRT) oder DEMAT bei Problemen in Mathematik. In unserem **Jahresüberblick zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung** findet man die Zeitpunkte des Einsatzes.

Im Sommer 2017 haben wir erstmals für zwei vierte Klassen mit allen Kindern eine Rechtschreibüberprüfung mit dem Münsteraner Lernserver durchgeführt und die vorgeschlagenen Gruppenförderprogramme übernommen. Im Herbst/Winter 2017 sind auch die Leistungen der 3. Klassen über den Lernserver diagnostiziert worden und eine Gruppenförderung schließt sich an. Sollte sich dies Instrument bewähren, werden wir es in der Förderplanung generell aufnehmen.

Die Sichtung von Klassenarbeiten sowie Unterrichtsbesuche der Schulleiterin in unterschiedlichen Klassen und Fächern – vorab festgelegt nach aktuellen Themen oder geplanten Maßnahmen - geben ebenso einen Überblick über die geleistete Arbeit wie die Ergebnisse in den offiziellen Tests und Aussagen zur Zufriedenheit der Lehrkräfte, der Schüler- und Elternschaft.

Kooperativen Arbeitsformen werden momentan in ein neues Methodenkonzept eingearbeitet.

Die Arbeit am Computer – jeder Klasse steht ein Computer im Klassenraum und der EDV-Raum zur Verfügung – wird in unserem Medienkonzept beschrieben.

### **Die Kinder arbeiten selbstständig.**

Die Kinder können sich im Schulalltag selbst organisieren. Sie können ihre Arbeitsmaterialien selbstständig organisieren. Die Kinder setzen Arbeitsaufträge selbstständig um.

Bereits ab Klasse 1 sollen die Kinder lernen, dass sie selbst für sich und ihre Materialien und Aufgaben verantwortlich sind. Als Strukturierungshilfe stehen für die Kleinen Piktogramme im Klassenraum bereit, die sie durch den Schulvormittag begleiten. In einer Kladde notieren sie schon früh, was sie zu erledigen oder zu bedenken haben. Diese Vorgaben wurden im Herbst 2017 in einer Schulvorstandssitzung noch einmal beleuchtet und für sehr passend eingestuft.

### **Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohl und sicher fühlen.**

Alle begegnen sich freundlich und höflich. Der Schulhof und das Schulgebäude präsentieren sich sauber und gepflegt. Der Pausenhof und die Gebäudeumgebung bieten vielfältige Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

In unserer Schulordnung sind die grundlegenden Regeln für das Schulleben festgehalten.

Die Sauberkeit im und um das Gebäude ist den Kindern selbst wichtig. So forderten sie auf einem Jahrgangstreffen zum Schulstart 2017, dass der Hofdienst seine Dienste unbedingt im Blick haben muss und eine „Hofdienst-Karte“, die betreffende Klasse an ihre Aufgabe erinnern soll.

Eine neue Kletterwand wurde auf Wunsch der Kinder in 2017 neu installiert.

## Leitung und Organisation

Die Schulleiterin ist für die Organisation verantwortlich und regelt den Einsatz der Lehrkräfte und die Erstellung der Pläne ohne Unterstützung eines Konrektoren.

Sie hat die Aufgaben im Kollegium so verteilt, dass möglichst alle Lehrkräfte gleichermaßen Verantwortung übernehmen und nach ihren Qualifikationen, ihren Neigungen und ihrer zur Verfügung stehenden Zeit – Bedarfsermittlung durch schriftliche Abfrage oder gemeinsame Absprache - eingesetzt sind.

Mit der Lehrkraft, die für das Personal Sorge trägt, steht sie im regelmäßigen Austausch.

Eine Lehrkraft hat sich auf ihre Anfrage hin zur Beratungslehrkraft ausbilden lassen, so dass die Erziehungsberechtigten neben der Klassenlehrkraft und der Schulleiterin einen weiteren Ansprechpartner haben.

In Musik und Englisch werden möglichst jeweils die für diese Fächer ausgebildeten Kräfte eingesetzt, damit die Schülerinnen und Schüler eine hohe fachkompetente Ausbildung erfahren. Da nur eine Sportlehrkraft als Schwimmlehrerin ausgebildet wurde, muss diese Lehrerin dafür im Plan vorgesehen werden. Am Schwimmunterricht im Bad im Nachbarort in Klasse 4 hält die Schule fest, obwohl die Durchführung und Organisation nicht einfach ist. Doch in einem Gebiet mit Seen und Flüssen ist eine Grundausbildung unbedingt notwendig.

### Informationsfluss an unserer Schule

Damit jeder „Neuankömmling“ schnell weiß, welche organisatorischen Aspekte an unserer Schule zu beachten sind, hat das Kollegium zusammen mit Elternvertretern ein **Schul - ABC** für Eltern, Kinder und neue Kollegen verfasst, das Orientierung im Schulalltag bieten soll. Außerdem gibt unser **Organigramm** auf unserer Homepage Auskunft über die Zuständigkeiten. Der dort befindliche **Terminplan** gibt eine Übersicht über wichtige Daten im Schuljahr. Für neue Kollegen gibt es eine

**Checkliste**, die sie in die wichtigsten Bereiche einweist bzw. ihnen denjenigen nennt, der weiterhelfen kann.

## Erwartete Kompetenzen

### Fachbezogene Kompetenzen

Die fachbezogenen Kompetenzen, die die Kinder erwerben sollen, sind in den jeweiligen Arbeitsplänen niedergeschrieben, die sich nach den Vorgaben des Curriculums richten. Da in den Fächern Sachunterricht, Deutsch und Mathematik 2017 neue Kerncurricula herausgegeben wurden, beschäftigen sich die Fachkonferenzen momentan mit der Umstellung ihrer Vorgaben.

### Fachübergreifende Kompetenzen

Die Arbeitstechniken, Lernstrategien und Lernmethoden, die uns wichtig sind, stehen im Methodenkonzept und im Medienkonzept. Um die Rechtschreibkompetenz zu unterstützen testen wir momentan die Zusammenarbeit mit dem Lernserver Münster. Die Lesekompetenz wird zusätzlich bei einigen Kindern über Lesementoren gefördert. Außerdem gibt es gemeinsame Lesestunden von Erst- und Viertklässlern.

### Personale und soziale Kompetenzen

Unser Sozialtraining schult die Kinder im sozialen Miteinander- im Klassenrat und bei den Jahrgangstreffen übernehmen sie selbst Verantwortung. In der Streitschlichter-AG werden jährlich Kinder zu Streitschlichtern ausgebildet, die in den Pausen Verantwortung übernehmen. Die Kinder der 4. Klassen übernehmen die Dienste: Pausenspiele-Ausleihe und Schülerbücherei. Alle sind für die Sauberkeit des Schulhofes verantwortlich, dafür ist ein Hofdienst eingerichtet. Im Organigramm und in unserem Jahresplan sind weitere „Aufgaben“ vermerkt.

### Bildungsangebote und Anforderungen

#### Bildungsangebote

Die Einrichtung der Stundentafel richtet sich nach den aktuellen Vorgaben.

Unsere zweite Unterrichtsstunde ist zehn Minuten länger als üblich, deshalb ist diese Stunde für das Fach Deutsch reserviert. So kann der Bereich Sprechen und Zuhören angemessen berücksichtigt werden.

Wichtig ist uns bei der Verteilung der Fächer, dass jede Klasse möglichst eine Musikstunde durch eine Fachkraft erhält, auch der Englischunterricht sollte von einer Fachkraft erteilt werden, Schwimmunterricht ist ein Bestandteil des Sportunterrichtes der Klasse 4 und unser Sozialtraining bzw. der Klassenrat sollte in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde abgehalten werden, damit sich die Kinder nicht gehetzt fühlen und ihre Aussprachen in Ruhe abhalten können.

Im Ganzttag sollte möglichst an jedem Tag ein Bewegungs- bzw. ein Entspannungsangebot vorhanden sein, sowie ein Angebot aus dem kreativen-künstlerischem Bereich.

Wichtig ist die lange Pause am Vormittag, die ausreichend Bewegung bietet. Auf einer Dienstbesprechung und einer Schulvorstandssitzung wurde 2016 über die Länge der Pause diskutiert und anschließend das „Vorklingeln“ eingeführt.

### Ausgestaltung der Unterrichtsangebote

Die Unterrichtsangebote in den einzelnen Fächern sind für alle Kinder grundsätzlich gleich bzw. ähnlich, denn alle sollen das Gefühl haben zu einer Gemeinschaft zu gehören, die „an einem Strang zieht“ – so wie es in unserem Schulsong formuliert ist.

Ausgehend vom Leistungsstand der Kinder werden den Kindern natürlich Aufgaben übertragen, die in Umfang und Ausgestaltung voneinander abweichen können. Teilweise werden diese Abweichungen in Klassenkonferenzen extra festgelegt, wenn besondere Nachteilsausgleiche gefunden werden müssen.

Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf arbeiten je nach Leistungsvermögen mit den Basismaterialien der eingeführten Lehrwerke oder mit Materialien, die die Inklusionskraft speziell für diese Kinder ausgewählt hat. Für Kinder, deren Leistungen über etwa ein Quartal hinweg nicht ausreichend sind, wird von der Inklusionskraft zusammen mit der Klassenlehrkraft ein Förderplan erstellt. Dieser Plan sieht entweder vor, dass Kinder parallel gänzlich andere Aufgaben gestellt bekommen und bearbeiten oder dass sie zeitweise andere Aufgaben erledigen müssen, um eine bestimmte Kompetenz zu erlangen oder zu festigen.

Außerdem sollen sich die Kinder gegenseitig unterstützen – dies fördert die Kommunikation untereinander und die Einsicht, dass andere Hilfe benötigen und jeder sie geben kann. In unserem Methodenkonzept sind die von uns gewählten kooperativen Arbeitsformen festgelegt.

Die Kinder der 4. Klassen unterstützen beim Lesen lernen die Kinder der ersten Klassen.

Bewertung der erbrachten Leistungen

Die Fachkonferenzen beraten über den Umfang und die Art der zu erbringenden Leistungen. Sie legen fest, welche Faktoren mit welchem Anteil Eingang in die Zeugnisnote finden. An den Elternsprechtagen und bei zusätzlich gewünschten Gesprächsterminen werden den Erziehungsberechtigten Rückmeldungen zum Leistungsstand und zum Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes gegeben. Außerdem bespricht die Klassenlehrkraft ggf. zusammen mit der Inklusionskraft mit ihnen Fördermöglichkeiten und alternative Wege in der Schullaufbahn.

## **Kooperation und Beteiligung**

### **Kooperation im Kollegium:**

In den Fachkonferenzen tauschen sich die Kolleginnen aus über die Arbeitspläne, die Bewertungen, fächerübergreifende Aspekte, Schulbücher und Arbeitsmaterialien.

Auf Dienstbesprechungen mit den Ganztagskräften wird über Hausaufgaben, einzelne Kinder und deren individuelle Unterstützung gesprochen.

In den Jahrgängen kooperieren die betreffenden Kräfte miteinander und stimmen Themen, Zeiten und gemeinsame Unternehmungen ab.

### **Kooperation nach außen:**

Wir haben eine Partnerschaft mit den Lesementoren im Kreis. Lesementorinnen und Lesementoren lesen ehrenamtlich jeweils mit nur einem Kind immer in derselben Wochenstunde zusammen. Durch die intensive Betreuung sollen nicht nur die Leselust und die Lesefähigkeit beim Kind gesteigert werden, sondern auch das Selbstwertgefühl.

Auch für Lesemütter stehen unsere Türen offen. Aus den Reihen der Mütter wird auch seit mehreren Jahren eine Koch-AG angeboten und einmal monatlich organisieren die Erziehungsberechtigten ein gesundes Frühstück für alle Schulkinder.

Aus der regionalen Plattdeutsch-Gruppe bietet ein Vertreter ehrenamtlich regelmäßig eine Plattdeutsch-AG an.

Die Lebenshilfe Walsrode und der Verein Kijuku stellen Schulbegleitungen zur Verfügung und stimmen sich mit Erziehungsberechtigten, Lehrkräften, Schulleitung und ggf. einem Vertreter des Jugendamtes in Gesprächen über die Arbeit mit dem betreffenden Kind ab.

Mit dem Stephansstift tauschen wir uns aus, wenn es um die Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern geht, die teilweise auch von Mitarbeitern des Stiftes betreut werden. Außerdem ist eine Mitarbeiterin des Stephansstiftes als Koordinatorin in unserem Ganztags tätig.

Bei Kindern, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, arbeiten wir mit der Hans- Brüggemann-Schule, SchuBus und anderen mobilen Diensten eng zusammen.

Wir kooperieren mit den angeschlossenen Kindertagesstätten und führen einen gemeinsamen Kooperationskalender. Momentan entwickeln wir zusammen mit der Kindertagesstätte Düshorn einen ersten gemeinsamen Elternabend.

Jeweils Kräfte aus dieser Kita und unserer Grundschule haben in den Jahren 2015-2018 an einer gemeinsamen Fortbildung teilgenommen.

Ansonsten arbeiten wir bei Übergängen der Kinder hauptsächlich mit der OBS Walsrode, dem Gymnasium Walsrode und der Pestalozzischule Walsrode zusammen. Für die Übergabe nach Klasse 4 wurde gemeinsam ein „Übergabeblatt“ entwickelt.

Mit den aufnehmenden Schulen treffen sich die Lehrkräfte mindestens einmal jährlich zum Austausch über fachliche Fragen und über das Arbeits- und Sozialverhalten einzelner Schulkinder. Außerdem findet jeweils im Spätherbst ein gemeinsamer Informationsabend über die Arbeit in den weiterführenden Schulen statt.

Es besteht außerdem ein Kreis der Grundschulleitungen der Walsroder Grundschulen, der sich regelmäßig trifft – alleine oder mit Vertretern des

Schulträgers. Mit der Grundschule Süd haben wir bereits mehrere gemeinsame Fortbildungen absolviert. Auf der gemeinsamen Schulinternen Fortbildung „Inklusion“ 2016-2018 wurde über angestrebte Ziele in der Unterrichtsdurchführung diskutiert und kooperative Lernmethoden in die Unterrichtsplanung aufgenommen.

Auf Kreisebene tauschen sich die Schulleitungen aller Schulformen auf einer gemeinsamen Klausurtagung, organisiert durch die Bildungsregion Heidekreis, aus.

## Beteiligung

Die Elternschaft beteiligt sich in allen Gremien an der Arbeit. Außerdem planen und gestalten sie die gemeinsamen Feste mit.

Ebenso sind die Kinder in wiederkehrenden Feierlichkeiten eingebunden.

Die Kinder übernehmen in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedliche Aufgaben, die im Organigramm festgehalten sind.

Auf Elternsprechtagen und in Elterngesprächen zwischen Klassenlehrkraft – ggf. weiterer Fachkräfte bzw. einer Inklusionskraft - und Erziehungsberechtigten tauscht man sich über die Leistungen und das Verhalten der jeweiligen Kinder aus.

In „Weihnachts- und Osterbriefen“ gibt es Rückblicke, Ausblicke und Informationen über anstehende Termine und Aktionen an alle Erziehungsberechtigten in Papierform.

## Bisherige Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmenplanungen :

Was soll angegangen werden?	Ziel - sichtbar/prüfbar	Zeitraumen/ Verantwortlich
Brandschutzverordnung (BSO) mit den Bedingungen umsetzen	Auflagen sind erfüllt und BSO liegt schriftlich vor, Aushänge sind	Ende 2010/ Fr. Ernst, Fr. Ahrens

	angebracht.	
Fortbildungskonzept - Planung - Ausführung	Konzept liegt vor und ist von Konferenz bestätigt	Mitte 2011/ Fr. Ahrens, Fr. Schröder
Schulhofgestaltung - Planung - Ausführung	Größere Sandfläche, weitere Spielgeräte, Lesecke	Mitte 2011/ Fr. Ernst, Fr. Ahrens, Fr. Wagner, Eltern
Gesundheitsvorsorge	Fortbildungen mit der Arbeitspsychologin sind beendet	Beginn Mitte 2011 Kollegium
Schuleigene Arbeitspläne - überprüfen -Methoden herausstellen	Arbeitspläne beinhalten spezifische Fachmethoden	Mitte 2012 Fachkonferenzleiter
Methodenkonzept	Liegt geschrieben vor als Zusammentrag aus den schuleigenen Arbeitsplänen	Ende 2012

Hier noch einmal der Zeitrahmen für die einzelnen Maßnahmen in übersichtlicher Form:

### Entwicklungs- und Maßnahmenplanung für die Ludwig-Rahlf's-Schule Düşhorn

Maßnahme	2010			2011			2012		
	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende
Brandschutzverordnung	[Orange]								
Fortbildungskonzept	[Grün]			[Grün]					
Schulhofgestaltung	[Grün]			[Grün]					
Gesundheitsvorsorge					[Blau]		[Blau]		
Schuleigene Arbeitspläne			[Orange]	[Orange]			[Orange]		

Methodenkonzept				
-----------------	--	--	--	--

Fazit Februar 2013:

Unsere letzten beiden Maßnahmen sind nicht planmäßig verlaufen, denn

- aus der Fortbildung zur Gesundheitsvorsorge heraus entstand der Wunsch, sich mit dem Thema: „Schwierige Elterngespräche führen“ zu befassen. Dies geschah in einer Fortbildung mit der Schulpsychologin Frau Ziemer im Februar 2013.
- Ein Interesse am Thema „Klassenrat“ (zur Erweiterung der Sozialkompetenzen – auch hinsichtlich der Inklusion – ) führte zur Planung einer Fortbildung im April und Juni 2013.
- Der Besuch der Infoveranstaltung zur 2-jährigen Fortbildung im Bereich Methodenkompetenz und die anschließende Diskussion dazu, brachte eine Verschiebung mit sich.

## Entwicklungs- und Maßnahmenplanung für die Ludwig-Rahlfs-Schule Düşhorn

Maßnahme	2013			2014			2015		
	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende
Klassenrat einführen									
Ganztag planen u. einf.									
Inspektion aufarbeiten									
Methodenkonzept									

Was soll angegangen werden?	Ziel - sichtbar/prüfbar	Zeitraumen/ Verantwortlich
Klassenrat einführen	Fortbildung ist beendet/Terminkalender	Ende 2014/ Kollegium

	mit festen Treffzeiten versehen/wöchentlich stattfindend in jeder Klasse	
Ganztag planen und einführen	Konzept liegt vor, Verträge gezeichnet und erste Tage sind im Ganztag gelaufen	Ende 2014/ Fr. Urspruch mit Planungsgruppe(Wa/Wib/Wo Duensing/Siewert
Inspektion aufarbeiten	SchuVo bestätigt abgeschlossene Aufarbeitung	Anfang 2015/ Kollegium , Elternvertr.
Methodenkonzept	Liegt geschrieben vor als Ergebnis der gemeinsamen Fortbildung	Beginn Mitte 2015 – dann 2Jahre/ Kollegium

### Fazit im Oktober 2015:

- Die schuleigenen Arbeitspläne liegen für die Hauptfächer in einheitlicher Form vor, für die Nebenfächer müssen sie noch erarbeitet werden.
- Klassenrat und Ganztag sind eingeführt. Der Klassenrat ist per Fragebogen evaluiert worden. Der Ganztag hat sich bewährt und muss nun dem neuen Erlass angepasst werden. Dafür ist die Schulleitung zuständig.
- Die Ergebnisse der Inspektion wurden in den Fachkonferenzen erörtert und es wurde entsprechend reagiert. Eine AG Schulprogramm überarbeitete die Leitsätze.

- Methodenkonzept ist noch nicht erstellt, aber nun ist das Kollegium mit dem Kollegium der GS Süd angemeldet zu einer SchiLF, die über drei Jahre hinweg läuft und die Grundlage bilden soll.

## Entwicklungs- und Maßnahmenplanung für die Ludwig-Rahlf's-Schule Düşhorn

Maßnahme	2015			2016			2017		
	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende
Methodenkonzept erstellen		■	■	■	■	■	■	■	■
Medienkonzept erstellen		■	■						
Beobachtungsbögen Kl.3 u. 4		■	■	■	■				
Einarbeitung der Aufgaben ins Sozialtraining			■	■	■				

Was soll angegangen werden?	Ziel - sichtbar/prüfbar	Zeitraumen/ Verantwortlich
Methodenkonzept erstellen	Liegt geschrieben vor als Ergebnis der gemeinsamen Fortbildung	Mitte 2017 Kollegium
Medienkonzept erstellen	Liegt geschrieben vor	Ende 2015 Ur/Wo
Beobachtungsbögen Kl.3 u. 4 erstellen	Liegen für M/D/SU geschrieben vor	FaKo's 2016
Einarbeitung der Aufgaben rund ums Schulprogramms in	Kinder kennen unseren Schulsong und ab	Bis Anfang Mitte 2016/ Kollegium

das Sozialtraining	Klasse 3 wichtige Leitsätze	
--------------------	--------------------------------	--